

Creußener in Berlin

Vertreter der PASS AG besuchte den Bundestag

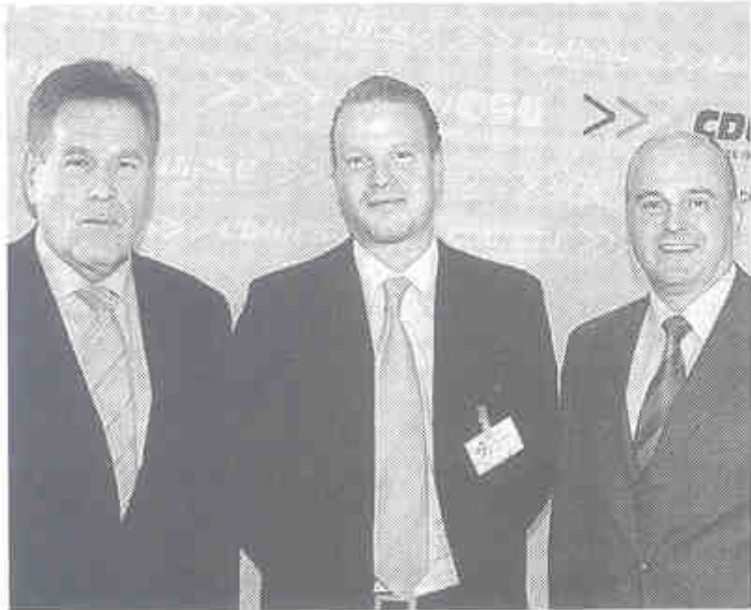
BAYREUTH – Im Rahmen des so genannten „Know-how-Transfers“ hat der Bayreuther Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe, Hartmut Koschyk, für eine Woche Michael Bauer von der PASS Stanztechnik AG in Creußen als Kurzzeitpraktikant in seinem Berliner Abgeordnetenbüro zu Gast.

Die Wirtschaftsjuvenoren Deutschlands, zu denen Michael Bauer gehört, sind mit 10 000 Mitgliedern Deutschlands größter Verband junger Unternehmer und Führungskräfte. Der „Know-how-Transfer“ findet in diesem Jahr zum 13. Mal statt. Insgesamt nehmen rund 180 Wirtschaftsjuvenoren und Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen an dem Programm teil.

Die Wirtschaftsjuvenoren haben den „Know-how-Transfer“ ins Leben gerufen, um einen engen Austausch zwischen Wirtschaft und Politik zu ermöglichen. In einem Begleitprogramm führen sie Gespräche mit Spitzenvertretern aus Bundestag und Regierung. Im Gegenzug stellen die teilnehmenden Politiker ihren Praktikanten einen Besuch in deren Unternehmen ab.

„Unternehmen“ Bundestag

Wirtschaftsjunior Michael Bauer zieht Bilanz: „Ich beurteile es als sehr hilfreich, dass ich als Unternehmer und Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens die Möglichkeit bekommen habe, das ‚Unternehmen‘ Deutscher Bundestag kennen zu lernen.“ Besonders



Bundesminister Michael Glos, Michael Bauer (M.) und Hartmut Koschyk (MdB). F.: privat

gefremt hat ihn auch, dass er auf Vermittlung des Bayreuther Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk mit Spitzenpolitikern zu persönlich zu sprechen, wie beispielsweise Bundeswirtschaftsminister Michael Glos. „Das hat mir sehr geholfen, die Prozesse, die hinter politischen Entscheidungen stehen, besser nachzuvollziehen, auch wenn diese politische Entscheidungen des Öfteren nicht meiner politischen Meinung entsprechen.“

Hartmut Koschyk begrüßt es sehr, dass die Wirtschaftsjuvenoren diesen engen Austausch zwischen Wirtschaft und Politik suchen und organisieren. „Ein guter Informationsfluss zwischen jungen Unternehmern und Politikern begünstigt zweifellos eine nachhaltige Umsetzung der Reformprojekte der Bundesregierung“, sagt der Abgeordnete. „Ich freue mich bereits darauf, nun meinerseits Michael Bauer in seinem Unternehmen in Creußen zu besuchen.“ Als Termin für den Rückaustausch ist der 18. Mai geplant.